

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie auf ein Angebot der frühuniversitären Bildung für begabte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen aufmerksam machen. Unter dem Namen TRIVIUM wird vom **15.–18. Oktober 2026** zum vierten Mal eine Schülerakademie am Ort der alten Wittenberger Universität Leucorea stattfinden. Es handelt sich dabei um ein dezidiert geisteswissenschaftlich ausgerichtetes Angebot, das eine Leerstelle füllen soll, die durch eine gängige Schwerpunktsetzung in der MINT-Förderung gelassen wurde. Das im April 2025 mit großem Erfolg erstmals durchgeführte Format ist auf eine Teilnehmendenzahl von dreißig Personen begrenzt. Veranstaltet wird die Schülerakademie durch die Stiftung LEUCOREA, die als Wissenschaftsstiftung des Landes Sachsen-Anhalt den Wittenberger Teil der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verkörpert. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten a.D. Dr. Reiner Haseloff.

TRIVIUM – so nannte man bis in die frühe Neuzeit hinein die Eingangsphase des Universitätsstudiums. Es begann mit den sogenannten „Sieben freien Künsten“. Nur wer die Fächer Grammatik, Dialektik und Rhetorik („Trivium“) durchlaufen hatte, konnte die vier mathematischen Künste („Quadrivium“) erlernen und schließlich an einer der drei höheren Fakultäten (Theologie, Medizin, Jura) studieren. Das ist heute anders und doch bleibt es wichtig, die eigenen Fähigkeiten zum Schreiben, Argumentieren und Reden zu trainieren. Sie werden längst nicht nur im Studium gebraucht, sondern sind lebenspraktisch höchst bedeutsam.

DREI TAGE, DREI KÜNSTE – unter diesem Motto wird die alte Idee des TRIVIUM, das einst auch an der Wittenberger Universität gelehrt wurde, in unsere Gegenwart übertragen. Vorträge und Workshops mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Gesellschaft widmen sich der Schreib-, Argumentations- und Redekunst. Textlektüren und -diskussionen wechseln sich ab mit praktischen Übungen, in denen die Teilnehmenden sich ausprobieren können. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen an den drei Veranstaltungstagen die Frage nach der Erzählbarkeit des Krieges und nach der Bedeutung von Gerechtigkeit sowie das Verhältnis von Sprache und Gewalt. Ein Kulturprogramm in Wittenberg wird fakultativ an den Abenden angeboten.

Die Schülerakademie findet, inklusive Übernachtung und Verpflegung, in den Gebäuden der Stiftung LEUCOREA statt, die ein Tagungs- und Wissenschaftszentrum betreibt. Bewerben können sich alle Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen die die gymnasiale Oberstufe (Klasse 10-12) besuchen.

Die Bewerbung erfolgt bis zum 20. September 2026 über sekretariat@leucorea.uni-halle.de unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsdatum, Schule und Klassenstufe sowie mit einem kurzen Motivationsschreiben (DIN A4, 1 Seite). Minderjährige Schülerinnen und Schüler senden eine Zustimmungserklärung der Eltern mit, die unter leucorea.de/trivium heruntergeladen werden kann. Erfahrene Aufsichtspersonen stehen als Ansprechpartner während des gesamten Veranstaltungszeitraums zur Verfügung. Sollten mehr als dreißig Bewerbungen eingehen, entscheidet eine qualitative Auswahl auf Grundlage der Motivationsschreiben über die Teilnahme. Weitere Informationen können Sie dem beigefügten Werbematerial entnehmen.

Ich bitte Sie herzlich, interessierte Schülerinnen und Schüler in ihren Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und für eine Teilnahme an diesem Format zu gewinnen. Es würde mich sehr freuen, wenn Teilnehmende aus unterschiedlichen Regionen des mitteldeutschen Raumes in Wittenberg zusammenkämen und so auch einmal die Chance hätten, auf Gleichgesinnte jenseits ihrer Schule zu treffen.

Mit herzliche Grüßen aus der Lutherstadt



Dr. Karl Tetzlaff, Geschäftsführer der Stiftung LEUCOREA



LEUCOREA

Stiftung des öffentlichen Rechts an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Stiftung LEUCOREA
Collegienstr. 62
06886 Lutherstadt Wittenberg
03491/4660
sekretariat@leucorea.uni-halle.de



Die Schülerakademie an der alten
Wittenberger Universität

15. OKTOBER 2026 | Anreise bis 18 Uhr, danach Begrüßung, gemeinsames Essen und Kennenlernen

16. OKTOBER 2026 | Grammatik: Die Kunst des Schreibens | „WIE WIR VOM KRIEG ERZÄHLEN“

9.00-10.00 Uhr Vortrag

„Wie lässt sich der Krieg historisch erzählbar machen?“ | Dr. Gerd Koenen, Historiker, Frankfurt a.M.

10.30-12.00 Uhr Lektüreworkshops

Workshop I Dr. Gerd Koenen, Historiker, Frankfurt a.M.

Workshop II Dr. Jan Kostka, Historiker, Potsdam

Workshop III Dr. Christian Senkel, Theologe, Halle

13.30-14.30 Uhr Vortrag

„Wie lässt sich literarisch vom Krieg erzählen?“ | Ronya Othmann, Schriftstellerin, Berlin

15.00-17.00 Uhr Schreibworkshops

Workshop I Ronya Othmann, Schriftstellerin, Berlin

Workshop II Yevgeniy Breyger, Schriftsteller und Lyriker, Wien

Workshop III Irina Bondas, Schriftstellerin, Berlin

17.00-18.00 Uhr Präsentation im Plenum

17. OKTOBER 2026 | Dialektik: Die Kunst des Argumentierens | „WAS GERECHTIGKEIT IST“

9.00-10.00 Uhr Vortrag

„Wie lässt sich Gerechtigkeit bestimmen?“ | Prof. Dr. Stefan Gosepath, Philosoph, Berlin

10.30-12.00 Uhr Lektüreworkshops

Workshop I Prof. Dr. Stefan Gosepath, Philosoph, Berlin

Workshop II Dr. Dafne De Vita, Philosophin, Halle/Wittenberg

Workshop III Dr. Alexander Kappe, Philosoph, Berlin

13.30-14.30 Uhr Vortrag

„Wie lässt sich Gerechtigkeit organisieren?“

Prof. Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel, ehem. Präsidentin von Brot für die Welt, Berlin

15.00-17.00 Uhr Entwicklungspolitische Workshops

Workshop I Prof. Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel, ehem. Präsidentin von Brot für die Welt, Berlin

Workshop II Lars Bedurke, Abteilungsleiter Bildung von Brot für die Welt, Berlin

Workshop III N.N.

17.00-18.00 Uhr Präsentation im Plenum

18. OKTOBER 2026 | Rhetorik: Die Kunst des Redens | „WIE WORTE VERLETZEN KÖNNEN“

9.00-10.00 Uhr Vortrag

„Wann wird Sprache gewalttätig?“ | Prof. Dr. Sybille Krämer, Philosophin, Berlin

10.30-12.00 Uhr Lektüreworkshops

Workshop I Prof. Dr. Sybille Krämer, Philosophin, Berlin

Workshop II Dr. Cindy Ballaschk, Erziehungswissenschaftlerin, Potsdam

Workshop III Elena Bernhofer, Sprechwissenschaftlerin, Magdeburg

13.30-14.30 Uhr Vortrag

„Was können und sollten wir gegen verletzende Sprache tun?“ | Prof. Dr. Michael Denga, Jurist, Halle

15.00-17.00 Uhr Juristische Workshops

Workshop I Prof. Dr. Michael Denga, Jurist, Halle

Workshop II Johanna Barth, Juristin, Halle

Workshop III Justus Jungblut, Jurist, Halle

17.00-18.00 Uhr Präsentation und Abschluss im Plenum



LEUCOREA

Stiftung des öffentlichen Rechts an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg